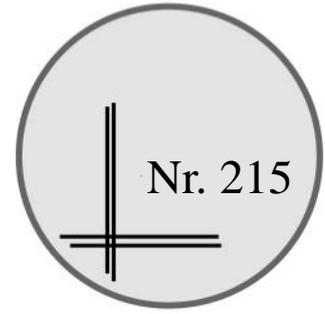




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Zwei Welten?

**Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb;
und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht;
ihr werdet euch aber freuen
mit unaussprechlicher und herrlicher Freude,
wenn ihr das Ziel eures Glaubens erlangt,
nämlich der Seelen Seligkeit.**

1. Petrus 1,8-9

Wie Traum und Wirklichkeit scheinen manchmal die sichtbaren und die unsichtbaren Dinge. Auf der einen Seite all das, was ich sehen und begreifen kann, - was zwar seine Zeit hat, aber im großen und ganzen doch auch überschaubar bleibt.

Auf der anderen Seite die „letzten Dinge“, nicht sichtbar, geheimnisvoll und kaum zu begreifen. Kaum einer leugnet, dass es diese Dinge gibt. Gott wird allermeist in irgendeiner Form akzeptiert, aber all das ist für die meiste Zeit des gewöhnlichen Tagesablaufes weit weg. Sind das nicht zwei völlig verschiedene Welten? Ist vielleicht sogar all das wirklich nur ein

Traum? Vielleicht nur Einbildung? Ein Streich meiner Psyche? Mythen, Legenden und Geschichten, die der moderne Mensch eigentlich überwinden müsste? Ist Jesus nicht vielleicht doch nur einer jener vielen Heiligen, wie Buddha oder Mohammed oder ist er der einzigartige Sohn Gottes? Wie begegne ich meinen Fragen, auf die mir schon so lange die Antworten fehlen? Es gibt da immer mal wieder Momente in meinem Leben, wo mir all das weg zu schwimmen scheint. Ich sage das ganz offen, weil es mir ja nicht um frommes Blech gehen soll, nicht um ein andächtiges Labern, sondern ich möchte auch in meinem Fragen und Zwei-

feln wahrhaftig bleiben. Ich denke an den Vers im Psalm 103: „Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat!“ Hier lichtet sich immer wieder der Nebel für mich. Denn ich weiß sehr genau um die Momente, wo ich ihm begegnet bin. Seit 32 Jahren vertraue ich jetzt meinem Gott, und es ist fast so eine Art Freundschaft gewachsen zu ihm. Diese Vertrautheit und Nähe, sowie die Gewißheit von Jesus Christus im Tiefsten angenommen zu sein, das ist mir in den Momenten des Zweifels so wertvoll. „Gott hält meinem Zweifel stand,“ das ist eine Erfahrung, die mich trotz meiner offenen Fragen hoffen lässt!“